

Dante heute: Von den Bildenden Künsten zum Tanztheater

„Dante ist Pop. Er hat es zwar nicht in die höchste Kategorie der Ikonen geschafft, also kurz nicht in die Riege derer, mit deren Konterfei auf dem T-Shirt man herumläuft [...]. Aber jeder hat irgendwie [...] etwas von Dante gehört.“¹

In diesem Jahr jährt sich der 750. Geburtstag von Dante Alighieri. Dantes „Pop-Status“ zeigt sich in der Häufigkeit, mit der seine *Divina Commedia* in der zeitgenössischen Populärkultur auf eine breiten- und massentaugliche Dimension heruntergebrochen wird. So finden wir die Sünden- und Strafenstruktur oder die Höllenmonster von Dantes „Inferno“ in Thrillern und Horrorfilmen des Hollywoodkinos oder sogar in Computerspielen wieder. Um einiges seriöser kommt die Ausstellung *Göttliche Komödie. Himmel, Hölle, Fegefeuer aus Sicht afrikanischer Gegenwartskünstler* im Frankfurter Museum für Moderne Kunst (21.3.-27.7.2014) daher, die bis Ende 2015 an weiteren internationalen Standorten zu sehen sein wird (*SCAD Museum of Art* in Savannah, *Smithsonian National Museum of African Art* in Washington und *Ca' Foscari* in Venedig). Die Frage des Kurators an die Künstler/innen, wer in das Paradies, in das Fegefeuer oder die Hölle komme, scheint also weiterhin von Interesse. Vom Thriller bis zu den bildenden Künsten: Es steht außer Frage, dass sich der „sommo poeta“ Dante (wie aber vielleicht auch andere Klassiker) in den letzten 25 Jahren einer neuen Beliebtheit erfreut.

Nach einer inhaltlichen, formalästhetischen und kontextualisierenden Einführung zum Ausgangswerk stehen die zeitgenössischen Rezeptionsformen von Dantes *Divina Commedia* im Mittelpunkt der Ringvorlesung. Sie werden aus einer medien- und kulturwissenschaftlichen Perspektive betrachtet, um etwa ihre narrativen (inhaltlichen wie strukturellen) und ästhetischen Beziehungen zum Prätext, den Charakter ihrer medialen Transposition oder ihre ökonomischen Rahmenbedingungen näher zu befragen.

Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive soll es in dieser Ringvorlesung u.a. darum gehen, „die Freizeitinteressen [junger Studierender], d.h. ihre medialen Kompetenzen, einem wissenschaftlichen und pädagogischen Zugriff zugänglich zu machen“, und zwar unter der schon seit den 1960er Jahren (u.a. von Hall/Whannel²) bereitgestellten Prämisse, dass „sich auch Mainstream-Produktionen im Fernsehen und im Kino als ästhetische Artefakte beschreiben lassen, Formalisierungen aufweisen und Symbolisierungsverfahren nutzen“.³ Es kann auf diese Weise gezeigt werden, dass Kultur immer auch eine „komplexe Austauschbewegung zwischen hochkulturellen und populären Kulturformen“ darstellt.⁴

¹ Andreas Maier, „Hölle, ganz oben. Dantes berühmte ‚Göttliche Komödie‘, gesehen mit den Augen afrikanischer Künstler – ein Besuch des Schriftstellers Andreas Maier im Himmel und im Inferno einer Frankfurter Ausstellung“, in: *ZEIT-ONLINE* (27.3.2014), <http://www.zeit.de/2014/14/dante-ausstellung> (10.4.2014)

² Stuart Hall, Paddy Whannel, *The Popular Arts*, London u.a. 1964.

³ Franziska Schößler, *Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft*, Tübingen 2006, S. 34.

⁴ Ebd., S. 35.

Vorlesungsprogramm

4.3.2015	Fuchs/Schrader: Einführung in Dantes <i>Divina Commedia</i>
11.3.2015	Fuchs/Schrader: Gemeinsame Lektüre ausgewählter <i>Canti</i>
18.3.2015 Beginn 18h Türringsaal	Lettura di Dante / Dante Lesung Der Schauspieler Andrea Chiodi rezitiert Dante (in Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum)
25.3.2015	Schrader/Fuchs: Von der Übersetzung zum Tanztheater: Einführung zur Intermedialität
15.4.	Wolfgang Pöckl: Übersetzungen der <i>Divina Commedia</i>
22.4.	Peter Kuon (Salzburg): "...dieser Portalheilige der abendländischen Kunst" Peter Weiss und sein kreativer Umgang mit Dantes <i>Commedia</i>
29.4.	Erika Wimmer: Markus Vallazzas Radierzyklus zu Dantes <i>Divina Commedia</i> im Kontext seines auf literarischen Texten basierenden Werks
6.5.	Eleonore De Felip: Dante reloaded: Barbara Hundeggers 'höllen' und 'läuterungen'
13.5.	Barbara Pizzedaz: L'Inferno di Topolino". Eine <i>Göttliche</i> Comic-Parodie
20.5.	Gerhard Moser: Homo ludens in inferno. Dantes Reise spielend selbst erleben
27.5.	Christine Riccabona: Getanzte Höllen: "Dante. Inferno". Zum Tanzstück von Enrique Gasa Valga am Tiroler Landestheater 2014
3.6.	Erwin Feyersinger: Animierte Transpositionen des <i>Inferno</i> (<i>Dante's Hell Animated</i> und <i>Dante's Inferno: An Animated Epic</i>)
10.6.	Irmgard Scharold (Würzburg): „quel rapporto di attrazione e di repulsione“ – Zum ambivalenten Dante-Bild des italienischen Novecento
17.6.	Zusammenfassung/Klausurvorbereitung
24.6.	Abschlussklausur

Mittwochs, 17.15-18.45 Uhr Raum 50109/3